



KONZERNABSCHLUSS 2025

SEVEN PRINCIPLES AG



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

SEVEN PRINCIPLES hat im Geschäftsjahr 2025 den im Vorjahr begonnenen Transformationsprozess konsequent fortgeführt. Hierbei standen insbesondere die Stabilisierung des traditionellen Geschäftes, die Durchführung eines Delivery-Transformationsprojektes sowie die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wachstumsgeschäfte im Mittelpunkt. Trotz weiterhin herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gelang es dem Unternehmen hierbei, die finanzielle Basis weiter zu stärken.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten mit höchster Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands eng begleitet, alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen überwacht und beratend unterstützt sowie sich durchgehend von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten geschäftlichen, strategischen und finanziellen Entwicklungen. Dies umfasste sowohl schriftliche Berichte als auch detaillierte Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen stand der Vorstand im kontinuierlichen Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie mit einzelnen Mitgliedern des Gremiums. Darüber hinaus erfolgte weiterhin die monatliche Berichterstattung an alle Mitglieder des Aufsichtsrats zu operativen Kennzahlen, Geschäftsentwicklung, Beschäftigungssituation, Risikomanagement und weiteren für den Konzern wesentlichen Aspekten.

Sitzungen und Schwerpunkte

Im Berichtsjahr 2025 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: am 28. Februar (Bilanzsichtung zum Jahres- und Konzernabschluss 2024), 28. April (Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024), 26. Juni (Hauptversammlung, Verkleinerung des Aufsichtsrats-Gremiums, Bestellung des Aufsichtsrats- und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden), 9. September (Wachstumsstrategie sowie Buy-&-Build-Ansätze), 5. Dezember (Budgetplanung 2026). In vier der fünf Sitzungen war der Aufsichtsrat vollzählig vertreten, in einer Sitzung war ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt nicht anwesend; die Beschlussfähigkeit war gemäß Satzung jederzeit gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten zu allen Sitzungen frühzeitig sämtliche relevanten Unterlagen. Der Vorstand berichtete umfassend über die geschäftliche und strategische Entwicklung sowie über wesentliche Projekte, Risiken und Perspektiven des Unternehmens. Die vorgelegten Dokumente und Entscheidungen wurden intensiv und konstruktiv geprüft und im Gremium beraten.

Zu den wichtigsten Themen des Geschäftsjahres 2025 gehörten insbesondere:

- Geschäftsmodellanalyse und Diskussion der kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungsoptionen
- Kunden- und Geschäftsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf veränderte Nachfrage- und Wettbewerbsdynamiken
- Fortschritt und Priorisierung des Delivery-Transformationsprojekts
- Maßnahmen im Kosten- und Cash-Management zur Effizienzsteigerung und Sicherung der finanziellen Stabilität
- Organische und anorganische Wachstumsstrategie
- Personalstrategiefragen

Alle Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands wurden ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte nach sorgfältiger Prüfung sämtlichen Beschlussvorschlägen zu.

Zusammensetzung und Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der SEVEN PRINCIPLES AG hat im laufenden Geschäftsjahr seine Besetzung von vier auf drei Mitglieder reduziert. Die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Oliver Böttcher endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 26. Juni 2025. Die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. h. c. Hans Albert Aukes und Johannes Mohn wurden in der Hauptversammlung für eine neue (verkürzte) Amtszeit gewählt.

Aufgrund der Größe des Gremiums wurden – wie in den Vorjahren – keine Ausschüsse gebildet, da dies weder erforderlich noch effizient wäre.

Im Nachgang der Hauptversammlung 2025 erfolgte turnusgemäß die Bestellung des Aufsichtsrats- und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Feststellung des Jahresabschlusses / Billigung des Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses und -lageberichts erfolgte durch den von der Hauptversammlung am 26. Juni 2025 gewählten Abschlussprüfer GaMa GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss.

Alle relevanten Unterlagen und Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt und von den Mitgliedern intensiv geprüft. In der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2026 berichtete der Abschlussprüfer ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers vollständig an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG ist damit festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, Dr. Michael Pesch, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SEVEN PRINCIPLES Gruppe ausdrücklich für ihr außerordentliches Engagement und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025.

Köln, 24. April 2026

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. h.c. Hans Albert Aukes

Vorsitzender



KONZERNLAGEBERICHT

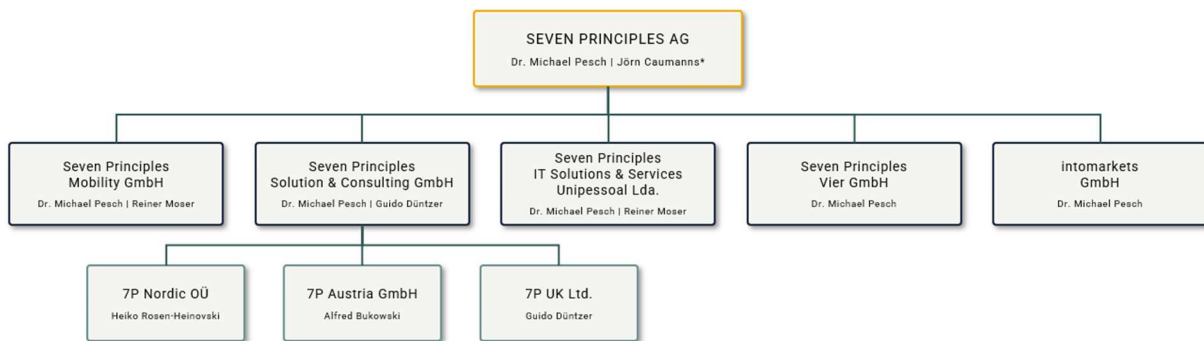
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell und Organisation

Die SEVEN PRINCIPLES Group (7P Group oder 7P) ist ein europäischer IT-Dienstleister mit Schwerpunkt auf Organisationen, deren IT-Infrastrukturen, -Systeme und -Anwendungen höchste Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und regulatorische Konformität erfüllen müssen. Das Leistungsportfolio umfasst den gesamten IT-Lebenszyklus – von der Prozess- und Architekturberatung über Softwareentwicklung und Systemintegration bis hin zu Managed Services, IT-Security und Compliance-orientierten Dienstleistungen. Im Mittelpunkt stehen resiliente, skalierbare und auditsichere Lösungen, die eine hohe betriebliche Stabilität, umfassende Informationssicherheit und nachhaltige Compliance gewährleisten.

Der Hauptsitz der SEVEN PRINCIPLES Group befindet sich in Köln. Weitere deutsche Standorte liegen in Frankfurt am Main, Hamburg, Ratingen und Stuttgart. International ist 7P in Estland, Großbritannien, Österreich und Portugal vertreten.



Die SEVEN PRINCIPLES AG als Holding der 7P Group bündelt zentrale Corporate Functions wie Vorstand, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalservices, Fuhrparkmanagement, Marketing sowie Integrity Services.

Die Seven Principles Solutions & Consulting GmbH deckt unter anderem das Leistungsspektrum IT Consulting, Enterprise Mobility Management, Software Development und IT Security ab. Die Seven Principles Mobility GmbH hat ihren Leistungsfokus auf Software Development und Managed Services. Ergänzend erbringt die Seven Principles IT Solutions & Services Unipessoal Limitada Nearshore-Dienstleistungen zur Unterstützung der operativen Einheiten der Gruppe.

Die 7P adressiert sowohl branchenspezifische als auch branchenübergreifende Anforderungen - insbesondere in regulierten und KRITIS-nahen Umfeldern. Schwerpunkte liegen in den Fokusbranchen Telekommunikation, Financial Services, Öffentliche Verwaltung und Handel. Darüber hinaus bedient die Gruppe weitere Industrien, darunter Transport & Verkehr sowie Energie.

Telekommunikation

7P unterstützt Netzbetreiber und Telekommunikationsdienstleister bei der Sicherstellung stabiler und sicherer Netze. Dies umfasst Leistungen in den Bereichen Testautomatisierung,

Customer Experience Monitoring, Change Impact Assessment sowie Managed Services in komplexen, hochverfügbaren Umgebungen.

Financial Services

Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister werden von 7P beim sicheren Betrieb und bei der Modernisierung geschäftskritischer Systeme begleitet und unterstützt. Im Vordergrund stehen nachvollziehbare Prozesse, dokumentierte Kontrollen sowie die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, beispielsweise in Anlehnung an BAIT, VAIT, ZAIT, DORA, DSGVO und ISO 27001.

Öffentliche Verwaltung

Die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sowie die Modernisierung komplexer und heterogener IT-Landschaften im öffentlichen Sektor bilden einen zentralen Schwerpunkt der Aktivitäten von 7P. Im Fokus stehen skalierbare Softwarelösungen und Datenaustauschplattformen, die eine ganzheitliche Ende-zu-Ende-Digitalisierung im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und des Registermodernisierungsgesetzes (RegMoG) ermöglichen – einschließlich NOOTS-naher Anwendungs- und Integrationsszenarien.

Handel

Im Handelssektor unterstützt 7P Unternehmen beim zuverlässigen Betrieb und bei der Modernisierung von IT-Systemlandschaften. Der Fokus liegt auf geschäftskritischen Kernsystemen, der Weiterentwicklung und Transformation bestehender Legacy Anwendungen sowie der Automatisierung und Stabilisierung zentraler betrieblicher Prozesse.

Branchenübergreifend

Agile und technologische Transformation, individuelle Softwarelösungen, Cloud Computing, DevOps, sowie Leistungen in Managed Services, Security und Compliance gehören zum Portfolio und werden branchenübergreifend angeboten.

Die ausländischen Tochtergesellschaften 7P Austria GmbH (Wien, Österreich) und 7P Nordic OÜ (Tallinn, Estland), deren Anteile von der Seven Principles Solutions & Consulting GmbH gehalten werden, sind im Wesentlichen für die Vermarktung, Weiterentwicklung und den Support der unternehmenseigenen Enterprise-Mobility-Management-Lösung (EMM) zuständig. Die Nutzungsrechte an dieser Lösung liegen vollständig bei der Seven Principles Solutions & Consulting GmbH.

Der Vertrieb über Partner erfolgt für Österreich und die Balkanstaaten über die 7P Austria GmbH; für Deutschland sowie alle weiteren internationalen Märkte wird die Lösung durch die Seven Principles Solutions & Consulting GmbH vertrieben.

Die 7P UK Ltd. adressiert den Markt in Großbritannien und Nordirland und erbringt dort überwiegend Leistungen im Bereich International Compliance Consulting sowie weitere Dienstleistungen aus dem Portfolio der SEVEN PRINCIPLES Group.

1.2 Ziele und Strategien

Empowering IT that matters most

Die SEVEN PRINCIPLES Group verfolgt das strategische Ziel, als vertrauenswürdiger Partner die digitale Leistungsfähigkeit ihrer Kunden nachhaltig zu stärken. 7P ist dabei strategischer Partner auf Augenhöhe für die öffentliche Verwaltung und für Organisationen, bei denen Ausfallsicherheit, Compliance und digitale Souveränität geschäftskritisch sind. Ziel ist es, IT-Systeme und digitale Dienste so zu gestalten und zu betreiben, dass sie auch unter erhöhtem Druck stabil, sicher und prüffähig funktionieren.

Die Strategie verbindet technologische Exzellenz mit regulatorischem Know-how. 7P unterstützt Kunden dabei, Anforderungen aus Aufsicht, Normen und Gesetzgebung frühzeitig in Architektur, Entwicklung und Betrieb zu verankern. Dazu werden belastbare Betriebsmodelle, strukturierte Nachweise und wirksame Sicherheits- und Qualitätsmechanismen etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt. 7P übernimmt Verantwortung, denkt voraus und stärkt die Handlungsfähigkeit der Kunden in hochkomplexen Umfeldern.

Die 7P Group richtet ihr Leistungsportfolio konsequent auf resiliente Digitalisierung aus. Dazu zählen die Modernisierung von Legacy-Systemen, der sichere Betrieb öffentlicher und privatwirtschaftlicher geschäftskritischer Anwendungen sowie der verantwortungsvolle Einsatz neuer Technologien, einschließlich KI, unter Berücksichtigung von Datenschutz, Informationssicherheit und Governance. So entstehen nachhaltige digitale Lösungen, die Sicherheit, Vertrauen und Innovationskraft miteinander verbinden.

Dabei investiert 7P fortlaufend in innovative Lösungen, um die digitalen Herausforderungen ihrer Kunden proaktiv zu adressieren und sich als „Trusted Advisor“ nachhaltig zu etablieren. Das Leistungsportfolio spiegelt die langjährige Erfahrung in den Branchen Telekommunikation, Financial Services, Handel sowie im öffentlichen Sektor wider.

1.3 Steuerungssysteme

Das interne Steuerungssystem der SEVEN PRINCIPLES Group ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Erreichung der damit verbundenen operativen und strategischen Ziele effektiv zu unterstützen. Zentrales Leitmotiv ist die Sicherstellung eines langfristigen Unternehmenserfolgs durch nachhaltiges, profitables Wachstum. Dies setzt eine ausgewogene Kombination aus vorausschauender Planung und Forecasting, zeitnahe Reporting und Monitoring sowie einer darauf aufbauenden kurz-, mittel- und langfristig orientierten Geschäftssteuerung voraus.

Für die Gesamtplanung der 7P Group und die Umsetzung der langfristigen Unternehmensziele in den Tochtergesellschaften tragen die Mitglieder des Vorstands der SEVEN PRINCIPLES AG die Verantwortung. Oberstes Ziel der wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch die kontinuierliche Weiterentwicklung profitabler Geschäftsmodelle. Eine stabile Profitabilität bildet dabei die Grundlage, um das Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen.

Zur Steuerung des operativen Geschäfts setzt die SEVEN PRINCIPLES Group ein umfassendes Controllingsystem ein, das auf effizienten Steuerungsinstrumenten und zeitnah verfügbaren Kennzahlen basiert. Diese ermöglichen es, Entwicklungen transparent nachzuverfolgen, Trends frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf rechtzeitig steuernd einzugreifen. Die jährliche Unternehmensplanung bildet dabei die zentrale Basis. Sie definiert die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren – insbesondere Umsatz, Rohertrag, EBITDA, EBIT und Bilanzrelationen – jeweils auf Grundlage branchenüblicher Wachstumsraten und Margen. Die festgelegten Zielwerte werden im Rahmen des kontinuierlichen Controllings regelmäßig mit den Ist-Daten abgeglichen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele legt 7P besonderen Wert auf solide bilanzielle Strukturen. Die Kapitalstruktur, insbesondere die Eigenkapitalquote, spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Das Eigenkapital sowie daraus abgeleitete Kennzahlen unterliegen einem monatlichen Monitoring und Forecasting, um die weitere Entwicklung verlässlich beurteilen zu können.

Das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat stützt sich sowohl auf die Unternehmensplanung als auch auf die genannten quantitativen und ergänzenden qualitativen Parameter. Qualitative Faktoren, die nur eingeschränkt messbar sind, werden durch geeignete Hilfsgrößen oder empirische Studien unterstützt. Hierzu zählen vor allem erfolgskritische Faktoren wie Kundenzufriedenheit, Markenreputation sowie Mitarbeiterbindung und -motivation. Indikatoren wie Folgeaufträge, Cross- und Up-Selling-Erfolge sowie die kontinuierliche Messung der Fluktuationsraten liefern hierfür wesentliche Erkenntnisse.

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Die SEVEN PRINCIPLES Group betreibt ein Integriertes Managementsystem, das zentrale Unternehmensbereiche wie Enterprise Risk Management, Business Continuity Management, Qualitätsmanagement, Informationssicherheitsmanagement und Datenschutz zusammenführt. Die Bündelung dieser thematisch verwandten Managementsysteme erhöht die organisatorische Effizienz und unterstützt die kontinuierliche Optimierung der Prozesse in der Aufbau- und Ablauforganisation von 7P. Im Organisationsbereich „Integrity Services“ sind dabei die wesentlichen Rollen und Verantwortlichkeiten aus gesetzlichen, regulatorischen und normativen Anforderungen zusammengefasst.

Die Integration der Managementsysteme ermöglicht die einheitliche Definition von Richtlinien und Prozessen sowie die wirtschaftlich sinnvolle Abbildung verschiedener Rollen und Funktionen. Dies stellt eine hohe Konsistenz insbesondere in den Bereichen Prozessmanagement, Richtlinienentwicklung, Prüfungen, Audits und Managementbewertung sicher – einschließlich systematischer Risikobewertungen und Maßnahmenplanungen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die bestehenden Zertifizierungen erfolgreich bestätigt. Die SOCOTEC Certification Deutschland GmbH führte ein Re-Zertifizierungsaudit gemäß ISO/IEC 27001:2022 für Informationssicherheit durch und bestätigte das Zertifikat. Darüber hinaus wurde durch die WELL DONE Zertifizierungsgesellschaft mbH ein Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich abgeschlossen, dass die volle Konformität des Qualitätsmanagementsystems bestätigte.

Die bestehenden Zertifizierungen erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse und klar definierte Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisationseinheiten. 7P erfüllt die Anforderungen der relevanten Normen für Qualitätsmanagement und Informationssicherheit sowie die datenschutzrechtlichen Vorgaben zuverlässig. Damit

unterstreicht das Unternehmen seinen hohen Anspruch an Qualität, Sicherheit und Datenschutz sowie die Verantwortung für die nachhaltige Weiterentwicklung des Geschäfts- und Unternehmensmodells.

1.4 Arbeiten bei der SEVEN PRINCIPLES Group

Die Belegschaft der 7P Group besteht aus qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden, darunter Beraterinnen, Entwickler sowie Fachexpertinnen und -experten verschiedener Disziplinen. Die hohe Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden wird von unseren Kunden regelmäßig bestätigt und bildet eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2025 343 Mitarbeitende (ohne Vorstand) (VJ: 370) für das Unternehmen tätig. Um geschäftliches Wachstum sicherzustellen, muss 7P stets qualifizierte Talente gewinnen, integrieren und langfristig binden. 7P setzt dabei auf einen Recruiting-Mix, der eine zielgerichtete Ansprache potenzieller Fachkräfte ermöglicht. Dazu gehören die Veröffentlichung von Stellenangeboten in führenden Online-Jobbörsen, die aktive Nutzung sozialer Netzwerke, der Ausbau von Hochschulkooperationen sowie die enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Personaldienstleistern. Zusätzlich nutzt das Unternehmen die Netzwerke seiner Mitarbeitenden und setzt auf Empfehlungen aus dem bestehenden Team.

Zudem investiert 7P kontinuierlich in gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung, kontinuierlichen Weiterentwicklung und die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, um die langfristige Bindung der Mitarbeitenden zu fördern.

1.5 Forschung und Entwicklung

Die SEVEN PRINCIPLES Group betrachtet Innovation weiterhin als integralen Bestandteil des operativen Geschäfts. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden gezielte Investitionen in die Entwicklung und den Ausbau innovativer Lösungen und Dienstleistungen vorgenommen. Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf dem Bereich Künstliche Intelligenz, in den die 7P seit mehreren Jahren systematisch die Expertise und Arbeitskraft seiner Mitarbeitenden einbringt.

Die im Vorjahr eingegangene langfristige Mitgliedschaft im Innovationspark Künstliche Intelligenz (IPAI) in Heilbronn wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt. Die Präsenz und aktive Beteiligung der Mitarbeitenden innerhalb der IPAI-Community wurde weiter ausgebaut, wodurch der Know-how-Transfer und die Einbindung in innovationsorientierte Netzwerke weiter gestärkt wurden.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 Investitionen in die Entwicklung von Lösungen und Software für den öffentlichen Sektor getätigt. Diese sollen im Jahr 2026 nochmals intensiviert werden, um den wachsenden Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen und sektorspezifische Regulierung weiterhin gerecht zu werden.

Wie bereits in den Vorjahren wurden sämtliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Lösungen und Dienstleistungen zur Vermarktung, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Das dargestellte Leistungsportfolio trägt damit auch weiterhin den aktuellen Marktanforderungen Rechnung und unterstützt die Fähigkeit des Unternehmens, die Bedürfnisse seiner Kunden frühzeitig zu antizipieren und mit innovativen Ansätzen zu bedienen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war weiterhin durch eine hohe geopolitische Unsicherheit, zunehmende Handelshemmnisse und eine insgesamt moderate Wachstumsdynamik geprägt. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) blieb das globale Wachstum wie im Vorjahr auch in 2025 auf einem niedrigen, aber stabilen Niveau von 3,3 %. Für das kommende Jahr 2026 wird erneut mit einem Wachstum in gleicher Höhe gerechnet.¹ Die OECD hingegen beurteilt die Lage leicht schlechter, und senkt die Prognose von 3,2 % im Jahr 2025 auf 2,9 % in 2026.²

In der Europäischen Union zeigte sich 2025 eine leichte konjunkturelle Stabilisierung. Gemäß der Herbstprognose 2025 der Europäischen Kommission rechnete sie mit einem EU-Wachstum von rund 1,4 % und einem Eurozonen-Wachstum von ca. 1,3 %.³ Gründe waren die weiterhin schwache außenwirtschaftliche Nachfrage und die Unsicherheiten aus den US-Zöllen. Nach Ansicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wirkt der technologische Fortschritt europaweit als langfristiger Wachstumstreiber, jedoch wird dessen Potenzial durch wachstumshemmende regulatorische Rahmenbedingungen und fragmentierte Märkte begrenzt.⁴

Die deutsche Wirtschaft durchläuft einen tiefgreifenden Strukturwandel, geprägt von geopolitischen Veränderungen, der Transformation durch Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie den demografischen Wandel. Zusätzlich verstärken dauerhaft erhöhte Energiepreise den Druck auf energieintensive Industrien und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Die deutsche Wirtschaft zeigte 2025 daher erneut eine nur geringe Dynamik. Nach einer Phase der Stagnation in den Vorjahren wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt rechnerisch um 0,2 %.⁵

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland ist laut ifo Geschäftsklimaindex unverändert. Er stieg im Berichtsjahr von 85,4 im Januar auf 87,6 im Dezember bei einer gleichzeitig hohen Volatilität.

¹ [World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy: Steady amid Divergent Forces; World Economic Outlook 2026/003](#)

² [OECD Economic Outlook, Volume 2025 Issue 2 | OECD](#)

³ [Autumn 2025 Economic Forecast shows continued growth despite challenging environment - Economy and Finance](#)

⁴ [Strengthening productivity and the Single Market: OECD Economic Surveys: European Union and Euro Area 2025 | OECD](#)

⁵ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen - Statistisches Bundesamt;](#)

ifo Geschäftsklima Deutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	01/25	02/25	03/25	04/25	05/25	06/25	07/25	08/25	09/25	10/25	11/25	12/25
Klima	85,4	85,3	86,7	86,8	87,4	88,2	88,5	88,8	87,7	88,4	88,0	87,6
Lage	86,1	84,9	85,6	86,3	86,1	86,2	86,5	86,4	85,7	85,3	85,6	85,6
Erwartungen	84,7	85,8	87,7	87,3	88,8	90,3	90,7	91,4	89,7	91,6	90,5	89,7

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2026, © ifo Institut

Im Dienstleistungssektor, in dem sich auch die SEVEN PRINCIPLES Group betätigt, ist das Geschäftsklima auf höherem Niveau als für die Gesamtwirtschaft stabil gewesen.¹

ifo Geschäftsklima Deutschland nach Wirtschaftsbereichen (Salden, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	01/25	02/25	03/25	04/25	05/25	06/25	07/25	08/25	09/25	10/25	11/25	12/25
Deutschland	-13,3	-13,5	-10,5	-10,2	-8,9	-7,1	-6,5	-5,8	-8,3	-6,8	-7,6	-8,5
Verarbeitendes Gewerbe	-24,6	-22,0	-16,7	-18,4	-14,2	-14,4	-12,2	-12,5	-13,5	-11,7	-13,9	-14,6
Dienstleistungssektor	-2,1	-4,0	-0,9	-0,6	-0,2	3,8	2,8	2,7	-3,0	0,0	0,6	-2,1
Handel	-29,4	-26,5	-24,0	-27,1	-20,5	-19,4	-20,5	-21,5	-23,0	-21,6	-22,6	-24,6
Bauhauptgewerbe	-27,0	-28,1	-23,0	-21,3	-18,2	-15,4	-14,6	-16,1	-14,9	-15,1	-15,7	-14,9

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2026, © ifo Institut

Im IT-Dienstleistungsbereich hat sich das Geschäftsklima seit Januar 2025 um 4,5 Punkte auf -0,1 im Dezember 2025 verschlechtert. Im Oktober 2025 war das Geschäftsklima im Berichtsjahr auf einem Höchststand von 5,7.²

Laut Branchenverband Bitkom wächst das Marktvolumen im ITK-Markt seit Jahren kontinuierlich. Die ITK-Ausgaben lagen im Jahr 2025 bei 234,8 Mrd. €. Dies entsprach einer Steigerung zum Vorjahr um 3,9 %. Für das Jahr 2026 wird eine weitere Steigerung prognostiziert: Auch die Anzahl der im ITK-Sektor beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt weiter an.³ Auf dem Arbeitskräftemarkt für IT-Fachkräfte zeichnet sich nach eigenen Erfahrungen der 7P Group aber eine leichte Entspannung ab.

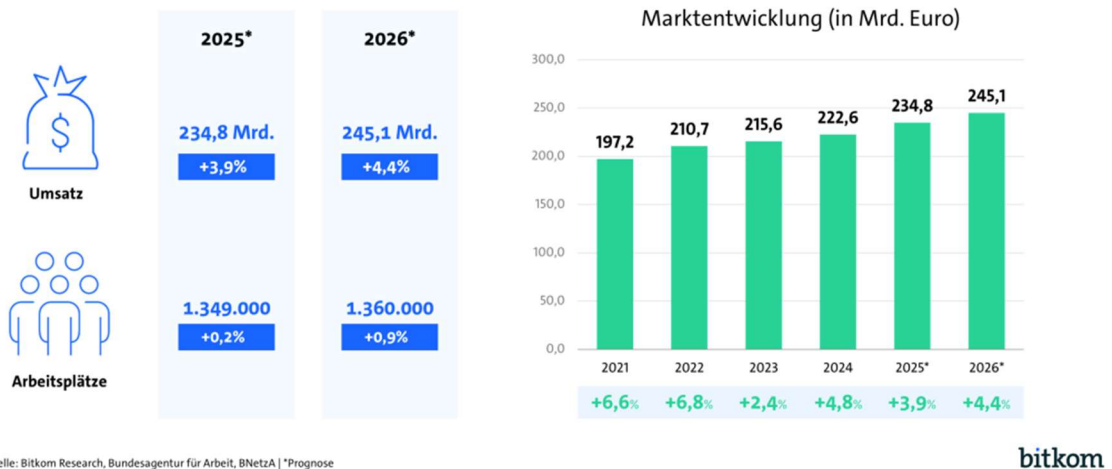
¹ [ifo Geschäftsklimaindex unverändert \(Januar 2026\) | ifo Geschäftsklima Deutschland | ifo Institut](#)

² [ifo Konjunkturperspektiven 1-2026](#)

³ [Digitalwirtschaft bleibt Stabilitätsanker | Presseinformation | Bitkom e. V.](#)

Umsatz steigt auf 245 Milliarden Euro

Umsätze und Arbeitsplätze im deutschen ITK-Sektor*



Mit einem erwarteten Plus für 2026 von 4,4 % ist der ITK-Markt weiter auf Wachstumskurs und dürfte - wie in der Vergangenheit - viel schneller wachsen als die deutsche Wirtschaft insgesamt. Besonders dynamisch entwickelt sich das Software-Geschäft, das auf 58,3 Mrd. € wächst - ein Plus von 10,2 %. Auch die IT-Dienstleistungen legen mit einem Wachstum um 3,5 % auf 54,3 Mrd. € zu.¹ Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen zeigen in Summe somit erneut ein positives Geschäftsumfeld für die SEVEN PRINCIPLES Group auf.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Sofern nicht anders angegeben, sind die Werte in Mio. € und auf eine Nachkommastelle gerundet dargestellt. Hierdurch können sich punktuell Rundungsdifferenzen ergeben, die sich ggf. auch in den Prozentangaben widerspiegeln.

Geschäftsverlauf 2025 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, die sowohl die gesamtwirtschaftliche Leistung als auch die Investitionsbereitschaft unserer Kunden belasteten. Insbesondere die verzögerte Vergabe von Neuprojekten wichtiger Kunden führten dazu, dass 7P vor allem im zweiten und dritten Quartal Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr verzeichnete.

Der Gruppenumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 59,6 Mio. € (VJ: 66,2 Mio. €). Der Bestand an unfertigen Leistungen stieg um 0,4 Mio. € (VJ: Bestandsminderung 0,1 Mio. €), so dass eine Gesamtleistung in Höhe von 60,0 Mio. € (VJ: 66,1 Mio. €) erzielt wurde.

Die bezogenen Leistungen gingen um 3,9 Mio. € (-14,6 %) auf 23,2 Mio. € zurück. Der Rohertrag² verringerte sich um 2,1 Mio. € (-5,4 %) auf 36,8 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Die Personalkosten gingen um 4,9 % auf 29,7 Mio. € (VJ: 31,2 Mio. €) zurück.

¹ Digitalwirtschaft bleibt Stabilitätsanker | Presseinformation | Bitkom e. V.

² Rohertrag = Umsatzerlöse ./ Bestandsveränderung ./ Materialaufwand

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,3 Mio. € (-16,9 %) (VJ: 7,3 Mio. €) auf 6,0 Mio. €.

Insgesamt wurde so ein um 0,1 Mio. € gestiegenes operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 2,4 Mio. € (VJ: 2,3 Mio. €) erwirtschaftet. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht um 0,1 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Daraus ergibt sich ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1,8 Mio. € (VJ: 1,6 Mio. €).

Nach einem Steuerergebnis von -0,6 Mio. € (VJ: -0,1 Mio. €) sowie einem Finanzergebnis von 0,0 Mio. € (VJ: -0,1 Mio. €) ergibt sich ein konsolidiertes Konzernergebnis von 1,3 Mio. € (VJ: 1,4 Mio. €).

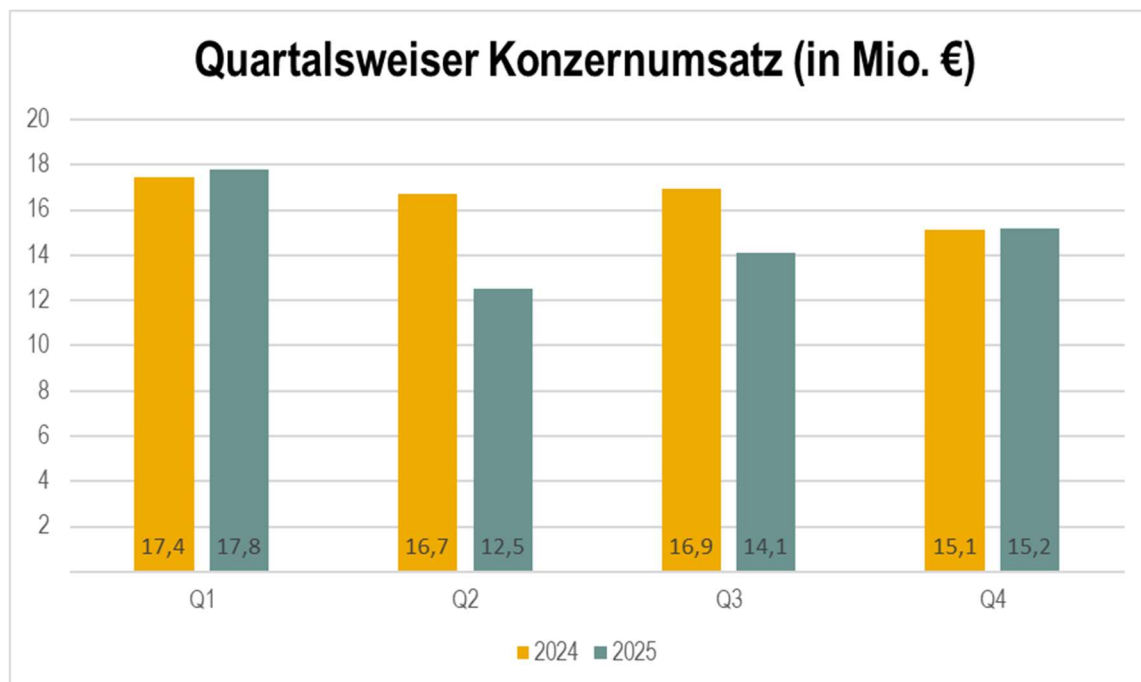
Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien entsprach unverändert dem Vorjahr und betrug 3.770.662 Stück. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,33 € (VJ: 0,37 €).

Der geplante Umsatz und Rohertrag für das Geschäftsjahr 2025 wurden im unteren Bereich der Prognosebandbreiten erreicht, während EBITDA und EBIT die ursprüngliche Planung durch ein konsequentes Kostenmanagement übertroffen haben. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 5,8 %-Punkte von 33,5 % auf 39,3 %.

2.2.1 Ertragslage

Umsatz und Bestandsveränderung

Die Umsatzerlöse der SEVEN PRINCIPLES Group gingen im Berichtsjahr um 6,6 Mio. € bzw. 10 % auf 59,6 Mio. € zurück.



Im Jahr 2025 verteilten sich die Erlöse uneinheitlich auf die vier Quartale. Während im ersten und vierten Quartal leichte Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vergleichszeitraum erzielt werden konnten, lagen das zweite und dritte Quartal unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Der Inlandsumsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 um 5,6 Mio. € auf 46,0 Mio. € und trug damit 77,2 % zum Gesamtumsatz bei. Der Auslandsumsatz verringerte sich um 1,0 Mio. €

auf 13,6 Mio. €. Aufgrund des insgesamt rückläufigen Konzernumsatzes erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes dennoch um 0,7 %-Punkte.

Umsatzerlöse nach Region	2025	2024
Umsatz national in Mio. €	46,0	51,6
Anteil am Gesamtumsatz	77,2%	77,9%
Umsatz international in Mio. €	13,6	14,6
Anteil am Gesamtumsatz	22,8%	22,1%
Gesamt in Mio. €	59,6	66,2

Die Bestandsveränderungen spiegeln die Entwicklung der unfertigen Projekte zum jeweiligen Bilanzstichtag wider. Im Berichtsjahr kam es zu einer Bestandsmehrung in Höhe von 0,4 Mio. € (VJ: Bestandsminderung von 0,1 Mio. €)

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,3 Mio. € (VJ: 1,8 Mio. €). Wesentlicher Bestandteil waren Auflösungen von Rückstellungen i.H.v. 0,6 Mio. € (VJ: 1,0 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge verrechnete Sachbezüge von 0,4 Mio. € (VJ: 0,4 Mio. €) sowie Erträge aus Währungsumrechnung i.H.v. 0,1 Mio. € (VJ: 0,2 Mio. €).

Materialaufwand und Rohertrag

Die 7P Group gleicht Kapazitätsengpässe aus und ergänzt insbesondere stark nachgefragte Projektkompetenzen über ein über viele Jahre aufgebautes Partnernetzwerk aus Partnerunternehmen und freiberuflichen Mitarbeitenden. Der Materialaufwand resultiert nahezu vollständig aus dem Einsatz dieser externen Dienstleister in Kundenprojekten.

Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung verminderte sich aufgrund der geringeren Nachfrage nach externen Dienstleistern um 2,5 %-Punkte auf 38,6 %. Im Berichtsjahr wurde ein Rohertrag von 36,8 Mio. € erzielt (VJ: 38,9 Mio. €).

Personalaufwand / sonstige betriebliche Aufwendungen / Abschreibungen

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 29,7 Mio. € und lagen damit 4,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Vorstand) ging im Jahresverlauf auf 343 (VJ: 370) zurück. Zum Stichtag 31.12.2025 waren 333 Mitarbeitende bei der 7P Group beschäftigt (VJ: 356).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 1,2 Mio. € bzw. um 16,9 % auf 6,0 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus IT-Kosten (1,3 Mio. €), Raumkosten (1,1 Mio. €), KFZ-Kosten (0,8 Mio. €), Werbe- und Reisekosten (0,8 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (0,6 Mio. €) sowie Recruiting- und Fortbildungskosten (0,3 Mio. €).

Die Abschreibungen beliefen sich auf insgesamt 0,6 Mio. € (VJ: 0,7 Mio. €). Davon entfielen 0,2 Mio. € (VJ: 0,4 Mio. €) auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Mio. €	2025	2024
Personalaufwand	29,7	31,2
Abschreibungen	0,6	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,0	7,3
Gesamt	36,3	39,2

Ergebnis der Betriebstätigkeit / Konzernergebnis / Ergebnis je Aktie

Durch ein konsequentes Kostenmanagement konnte der rückläufige Rohertrag infolge des niedrigeren Umsatzniveaus ausgeglichen werden. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 2,4 Mio. € (VJ: 2,3 Mio. €). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) stieg um 0,2 Mio. € auf 1,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 0,0 Mio. € (VJ: -0,1 Mio. €) und resultierte im Wesentlichen aus den Zinserträgen aus Pensionen, denen ähnlich hohe Zinsaufwände entgegenstanden.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 1,3 Mio. € (VJ: 1,4 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie liegt mit 0,33 € (VJ: 0,37 €) unter Vorjahresniveau.

2.2.2 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag verfügte die 7P über liquide Mittel in Höhe von 3,6 Mio. € (VJ: 4,6 Mio. €). Den Zahlungsmitteln standen Verbindlichkeiten von 4,1 Mio. € (VJ: 4,5 Mio. €) gegenüber.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich auf -0,8 Mio. € (VJ: 2,9 Mio. €) und basiert auf einem Jahresüberschuss i.H.v. 1,3 Mio. € (VJ: 1,4 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme von Rückstellungen (0,7 Mio. €) und einer Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Aktiva (1,4 Mio. €) zurückzuführen. Des Weiteren wirkt sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (0,8 Mio. €) und Ertragssteuerzahlungen (0,4 Mio. €) negativ auf den Cashflow aus.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen bestehen im Wesentlichen aus Auszahlungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung und liegt mit 0,2 Mio. € unter dem Vorjahr (0,6 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. -0,0 Mio. € (VJ: -1,6 Mio. €) resultiert aus Zinsaufwendungen.

2.2.3 Vermögenslage

Zum 31.12.2025 beträgt die Bilanzsumme 21,5 Mio. € (VJ: 21,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen verringerte sich auf 1,3 Mio. € (VJ: 1,7 Mio.€). Anlagenzugängen i.H.v. 0,2 Mio. € standen Abschreibungen i.H.v. 0,6 Mio. € gegenüber. Davon entfielen 0,2 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen der Geschäfts- und Firmenwerte.

Das Umlaufvermögen stieg zum Stichtag um 0,3 Mio. € auf 18,8 Mo. €. Der leichte Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1,1 Mio. €) sowie Vorräten an unfertigen Leistungen (0,4 Mio. €) und den reduzierten liquiden Mitteln (1,0 Mio. €).

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
B. Umlaufvermögen	18,8	18,4
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1,2	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,1	12,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,9	1,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3,6	4,6

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 1,1 Mio. € und resultieren aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen. Sie entfielen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte (0,5 Mio. €), Pensionsrückstellungen (0,4 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen (0,1 Mio. €).

Das Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt zum 31.12.2025 weiterhin 3.770.662 €. Es ist eingeteilt in 3.770.662 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der erzielte Konzernjahresüberschuss von 1,3 Mio. € führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf 8,4 Mio. € (VJ: 7,2 Mio. €). Aufgrund des erzielten Konzernjahresüberschusses und der auf Vorjahresniveau gebliebenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 39,3 % (VJ: 33,5 %).

Die Rückstellungen gingen im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € bzw. 5,2 % auf 8,1 Mio. € zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme der sonstigen Rückstellungen (-0,6 Mio. €) zurückzuführen.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
B. Rückstellungen	8,1	8,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,8	2,9
Steuerrückstellungen	0,6	0,4
Sonstige Rückstellungen	4,7	5,3

Die Verbindlichkeiten verminderten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,4 Mio. €, was einem Rückgang von 7,9 % entspricht. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-0,3 Mio.€) insbesondere aufgrund geringerer Inanspruchnahme externer Dienstleister.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
C. Verbindlichkeiten	4,1	4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,9	3,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	1,2

2.2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die relevanten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren für die SEVEN PRINCIPLES Group sind Umsatz, Rohertrag, EBITDA, EBIT und Bilanzrelationen (insbesondere die Eigenkapitalquote) sowie Mitarbeiterfluktuation.

2.2.5 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz

Der Umsatz bezeichnet den Gesamtbetrag der in einem Geschäftsjahr erzielten Gesamteinnahmen aus dem Verkauf von Waren oder Dienstleistungen. Bei der 7P Group setzt er sich aus der Summe aller an Kunden gestellten Rechnungen zzgl. der Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) zusammen. Die Umsatzentwicklung wird bei der SEVEN PRINCIPLES Group im Zuge der monatlichen Abschlüsse fortlaufend überprüft und ausgewertet.

Rohertrag

Zur Ermittlung des Rohertrags werden die zur Erzielung des Umsatzes bezogenen Fremdleistungen (Materialaufwand) von der Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen bei unfertigen Leistungen) abgezogen. Diese Kennzahl gibt einen aussagekräftigen Einblick in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der 7P Group.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation und Amortisation) misst das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die Kennzahl zeigt das operative Ergebnis eines Unternehmens ohne den Einfluss von Finanzstruktur, Steuerbelastung und Effekten aus Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Sie eignet sich als Vergleichsgröße der operativen Profitabilität mit anderen Unternehmen.

EBIT

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) misst das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, um die Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von der Kapitalstruktur und Steuerbelastung zu zeigen.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital.

Mio. €	2025	2024
Umsatz	59,6	66,2
Rohertrag	36,8	38,9
EBITDA	2,4	2,3
EBIT	1,8	1,6
Eigenkapitalquote	39,3%	33,5%

2.2.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterfluktuation

Die Mitarbeiterfluktuation wird anhand der Differenz zwischen Ein- und Austritten ermittelt.

Als Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen bilden die Mitarbeitenden das zentrale Kapital der SEVEN PRINCIPLES Group. Der Unternehmenserfolg basiert maßgeblich auf ihrer fachlichen Expertise, ihrer Kompetenz sowie ihrem Engagement. Durch ihre hohe Leistungsbereitschaft sichern die Mitarbeitenden die Zufriedenheit bestehender Kundinnen und Kunden und tragen zugleich zur Gewinnung neuer Aufträge bei. Auszeichnungen namhafter Auftraggeber unterstreichen die Qualität unserer Serviceleistungen.

Um diesen Anspruch dauerhaft zu gewährleisten, investiert SEVEN PRINCIPLES kontinuierlich in Aus- und Weiterbildung, in Trainingsmaßnahmen sowie in den Ausbau der Rekrutierungsaktivitäten. Ergänzend spielen Kooperationen mit Hochschulen eine wichtige Rolle bei der Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Im Berichtsjahr wurden 19 neue Mitarbeitende eingestellt. Unter Berücksichtigung von 41 Austritten ergibt sich zum 31.12.2025 ein Personalbestand von 333 Mitarbeitenden (VJ: 356). Angesichts des Rückgangs von Umsatz und Rohertrag trug diese Verringerung des Personalbestands zur Sicherung der Ertragslage bei.

Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte erfordert ein attraktives und flexibles Arbeitgeberangebot. SEVEN PRINCIPLES trägt diesem Anspruch durch vielfältige Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten Rechnung – sowohl in Kundenprojekten als auch in zentralen Funktionen. Dazu gehören unter anderem die Übernahme unternehmerischer Verantwortung, der Einsatz in innovativen Projekten mit interdisziplinären Kompetenzanforderungen sowie die Arbeit in leistungsstarken Teams mit ausgeprägtem Teamspirit. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl wird durch das interne Leitmotiv #weare7P zum Ausdruck gebracht.

Schlanke Entscheidungswege und flache Hierarchien fördern zudem die Nähe des Managements zu den Mitarbeitenden. Neue Vergütungsmodelle sowie ein modernisiertes Arbeitskonzept („New Work“) mit flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortregelungen unterstützen die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden und stärken die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig.

3 Chancen- und Risikobericht; Prognosebericht

3.1 Chancen- und Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement (ERM) ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der SEVEN PRINCIPLES Group. Sein Ziel besteht darin, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten und mit geeigneten Maßnahmen darauf zu reagieren. Risiken umfassen dabei Ereignisse, die die Erreichung operativer oder strategischer Ziele beeinträchtigen können; Chancen hingegen bezeichnen mögliche Entwicklungen, die die Zielerreichung positiv unterstützen.

Das konzernweite ERM folgt einem einheitlichen, managementorientierten Ansatz, der darauf abzielt, sämtliche relevanten Chancen und Risiken systematisch zu erfassen. Kernbestandteile sind die quartalsweise Risiko- und Chanceninventur, die regelmäßige Berichterstattung aller beteiligten operativen und administrativen Einheiten, die konsolidierte

Analyse der Gesamtsituation sowie die strukturierte Information durch die Mitglieder des Vorstands über die aktuelle Risiko- und Chancengesamtlage einschließlich der relevanten Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen.

In das Risikomanagement integrierte Kontrollsysteme – einschließlich Frühwarn- und Überwachungsmechanismen – unterstützen die strategische und operative Beobachtung von Entwicklungen, die den Fortbestand der SEVEN PRINCIPLES AG und ihrer Tochtergesellschaften beeinträchtigen könnten.

Das eingesetzte ERP-System bildet eine wesentliche Grundlage für die zeitnahe und transparente Überwachung von Unternehmensrisiken. Darüber hinaus werden alle wesentlichen Geschäftsrisiken regelmäßig hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen bewertet. Die Wirksamkeit bestehender Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung wird fortlaufend überprüft. Ergänzend tragen die konzernweite Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen sowie interne Richtlinien, Leitlinien und Arbeitsanweisungen entscheidend zur Risikosteuerung bei. Während die Unternehmensplanung potenzielle Risiken wesentlicher Entscheidungen abbildet, ermöglicht das Berichtswesen die konzernweite Risikoüberwachung in allen 7P-Gesellschaften.

Bei der Risikobewertung unterscheiden die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften zwischen vernachlässigbaren, wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken. Die Mitglieder des Vorstands werden über alle relevanten Entwicklungen sowie mögliche Gegenmaßnahmen frühzeitig informiert. Wesentliche geschäftliche Entscheidungen werden durch die Mitglieder des Vorstands in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen, sodass beide Gremien stets vollständig und zeitnah über die Risikosituation im Konzern unterrichtet sind.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems werden regelmäßig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt, um ein hohes Maß an Transparenz, Reaktionsfähigkeit und Steuerungsqualität sicherzustellen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das zentrale Risikomanagement der 7P Group umfasst aufeinander abgestimmte Verfahren, Maßnahmen und Regelungen zum Umgang mit identifizierten Risiken. Es stellt sicher, dass gruppenweite Risiken und Chancen systematisch, transparent und normkonform identifiziert, bewertet und überwacht werden. Die Dokumentation und Verwaltung aller gemeldeten Risiken und Chancen erfolgt zentral und zugriffsgeschützt. Ein strukturiertes Reporting stellt sicher, dass die Mitglieder des Vorstands regelmäßig über den aktuellen Status informiert werden und notwendige Entscheidungen und Steuerungsimpulse zeitnah ableiten können.

3.2.1 Strategische Chancen und Risiken

Markt und Wettbewerb, Kunden

Das Marktumfeld für IT-Dienstleistungen bleibt durch technologische Dynamik, zunehmende Regulierung und strukturelle Veränderungen geprägt. Für die SEVEN PRINCIPLES Group ergeben sich daraus kontinuierlich vielfältige Chancen für profitables Wachstum – jedoch stets in Verbindung mit den typischen Risiken eines sich schnell wandelnden Marktes.

Für die kommenden Jahre wird weiterhin von einem robusten Wachstum im Markt für Informationstechnologie ausgegangen. Treibende Faktoren sind die zunehmende Verbreitung von Künstlicher Intelligenz, der Bedarf an digitaler Souveränität, die fortschreitende Verwaltungsmodernisierung sowie regulatorische Anforderungen, die Kunden in verschiedenen Branchen zu erheblichen IT-Investitionen verpflichten. Auch die fortschreitende Migration in Cloud-Umgebungen, steigende Anforderungen an Cybersecurity sowie die

zunehmende Automatisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen eröffnen der 7P Group zusätzliche Geschäftspotenziale.

Darüber hinaus bietet der Trend zur Konsolidierung von Dienstleistern und zur Auslagerung kritischer IT-Services in Managed-Service-Modelle Chancen, das eigene Leistungsportfolio auszubauen und Marktanteile zu gewinnen. Unternehmen suchen verstärkt nach Partnern, die nicht nur technologische Expertise, sondern auch regulatorische Konformität – beispielsweise in hochregulierten Branchen – zuverlässig sicherstellen können.

Demgegenüber stehen Risiken, die durch die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit, mögliche konjunkturelle Abschwächungen sowie eine volatiler werdende geopolitische Lage entstehen können. Diese Faktoren können Nachfragerückgänge oder Investitionsverschiebungen seitens der Geschäftskunden auslösen. Auch zunehmende regulatorische Vorgaben – etwa im Umgang mit KI-Systemen – bergen das Risiko, Innovationsprozesse zu verlangsamen und Marktpotenziale einzuschränken.

Marktseitig können Preisdruck und intensiver Wettbewerb, insbesondere im Projekt- und Ausschreibungsgeschäft, die Margenentwicklung belasten. Der sich zwar entspannende, aber weiterhin vorhandene Fachkräftemangel in der IT-Branche stellt ein strukturelles Risiko dar, das sich sowohl auf die Projektumsetzung als auch auf Wachstumsinitiativen auswirken kann.

Für 7P ergeben sich wesentliche Chancen und Risiken aus den Entwicklungen in den Kernabnehmerbranchen – insbesondere Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Versicherungen. Diese Kunden stehen zugleich unter hohem Investitionsdruck, müssen regulatorische Anforderungen erfüllen und werden durch die wirtschaftliche Lage in ihren Investitionsentscheidungen beeinflusst.

Regulatorische Rahmenbedingungen in der Finanzbranche – z. B. durch DORA,¹ MaRisk²- oder ISAE³-3402-Konformität – eröffnen zusätzliche Geschäftschancen, da spezialisierte und auditsichere IT-Dienstleistungen zunehmend nachgefragt werden. Gleichzeitig geben Kunden in stark regulierten Branchen häufig erheblichen Preisdruck an ihre Dienstleister weiter.

Im Kundensegment Öffentliche Verwaltung ergeben sich für die SEVEN PRINCIPLES Group sowohl attraktive Wachstumspotenziale als auch spezifische Risiken. Auf der Chancen-Seite steht der erhebliche Modernisierungsbedarf bei Bund, Ländern und Kommunen: Die Umsetzung der digitalen Verwaltungsleistungen, Investitionen in sichere IT-Infrastrukturen, Cloud-Strategien und Registermodernisierung führen zu einem kontinuierlich steigenden Bedarf an professionellen IT-Dienstleistungen. Demgegenüber bestehen Risiken insbesondere in langwierigen Vergabeprozessen, hoher Preis- und Ausschreibungswettbewerb sowie strikten regulatorischen und datenschutzrechtlichen Anforderungen, die Aufwand und Komplexität von Projekten erhöhen können.

Ganz grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Geschäftstätigkeit der SEVEN PRINCIPLES Group konjunkturellen Schwankungen unterliegt. Auch wenn aktuelle Prognosen für den ITK-Sektor weiterhin von einem wachsenden Markt ausgehen, lassen sich Umsatzrückgänge in einem intensiven Wettbewerbsumfeld nicht ausschließen. Der zunehmende globale Konkurrenzdruck, disruptive technologische Entwicklungen, die anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage sowie Tendenzen einer industriellen Abschwächung in Deutschland können zu weiteren Herausforderungen führen und den Preisdruck im Markt verstärken. Trotz eines breit diversifizierten und überwiegend aus renommierten internationalen Unternehmen bestehenden Kundenportfolios besteht zudem das Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen infolge wirtschaftlicher Belastungen einzelner Abnehmer. Sowohl Preisentwicklungen als auch die Zahlungsfähigkeit und -moral der Kunden wirken sich unmittelbar auf Ergebnis und Cashflow der 7P Group aus und bleiben daher kontinuierlich zu überwachende Einflussfaktoren.

¹ DORA = Digital Operational Resilience Act (EU)

² MaRisk = Mindestanforderungen an Risikomanagement (BaFin)

³ ISAE = International Standard on Assurance Engagements (IAASB)

Innovationsmanagement

Der ITK-Markt ist von einem hohen technologischen Innovationstempo geprägt. Insbesondere die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz verdeutlichen, wie schnell neue Technologien sowohl Chancen für Wachstum und Differenzierung als auch Risiken hinsichtlich Investitionssicherheit und Marktakzeptanz mit sich bringen. Darüber hinaus verstärken ökologische Anforderungen, knapper werdende Ressourcen sowie steigende Erwartungen an Nachhaltigkeit die Nachfrage nach innovativen IT-Lösungen, die Energie- und Ressourceneffizienz verbessern.

SEVEN PRINCIPLES beobachtet und bewertet kontinuierlich relevante technologische und gesellschaftliche Trends, um frühzeitig Potenziale zu identifizieren und bedarfsgerechte Lösungen für Kunden zu entwickeln. Neue Produkte und Services werden systematisch aufgebaut und bestehende Leistungsangebote fortlaufend weiterentwickelt. Die Entwicklung und Markteinführung innovativer Lösungen erfordern jedoch hohe Investitionen und eine enge Abstimmung mit Kunden und Partnern. Risiken ergeben sich insbesondere dann, wenn Innovationen nicht die erwartete Marktnachfrage erreichen oder Entwicklungsprojekte nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.

Um diesen Risiken vorzubeugen, setzt SEVEN PRINCIPLES auf fundierte Markt- und Wettbewerbsanalysen, strukturierte Testphasen, eine frühzeitige Einbindung von Kunden sowie den konsequenten Einsatz bewährter Technologien und ein stringentes Projektcontrolling. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Erfolgswahrscheinlichkeit von Innovationsvorhaben zu erhöhen und potenzielle Auswirkungen auf die Ertragslage zu begrenzen.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Die Weiterentwicklung des Leistungsportfolios sowie die Erschließung neuer Marktsegmente sind integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie von 7P. Hierzu können sowohl Akquisitionen als auch Desinvestitionen zählen, sofern sie zur strategischen Ausrichtung und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Unternehmenszukäufe bieten die Chance, technologische Kompetenzen zu erweitern, Kundenportfolios zu ergänzen oder neue regionale Märkte zu erschließen. Gleichzeitig bestehen Risiken in Form von Integrationsaufwand, möglichen Synergieverlusten oder nicht realisierbaren wirtschaftlichen Erwartungen.

Desinvestitionen erfolgen in der Regel dann, wenn Geschäftsaktivitäten nicht mehr zur strategischen Ausrichtung passen oder Ressourcen gezielter eingesetzt werden sollen. Solche Transaktionen bergen jedoch grundsätzlich das Risiko, dass geplante Verkäufe nicht wie erwartet umgesetzt werden können oder wirtschaftliche Effekte hinter den Annahmen zurückbleiben. Dies kann sich unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Effiziente Organisationsstrukturen

Eine leistungsfähige Organisationsstruktur ist wesentliche Voraussetzung für die nachhaltige Profitabilität der 7P Group. Ineffiziente Prozesse, unklare Verantwortlichkeiten oder unzureichende Systemunterstützung können zu Mehrkosten, Qualitätseinbußen und Störungen in der Wertschöpfungskette führen und somit die Ertragslage belasten. Besonders im Kontext eines dynamischen Marktumfelds ist es entscheidend, Strukturen und Abläufe kontinuierlich weiterzuentwickeln und an veränderte Anforderungen anzupassen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, verfolgt 7P einen etablierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der sicherstellt, dass Organisation, Prozesse und eingesetzte IT-Systeme regelmäßig überprüft, optimiert und an die Größe sowie die operative und strategische Ausrichtung des Unternehmens angepasst werden. Ziel ist es, Effizienzpotenziale

zu heben, die Transparenz zu erhöhen und langfristig ein stabiles Fundament für profitables Wachstum zu schaffen.

3.2.2 Operative Chancen und Risiken

Personal

SEVEN PRINCIPLES ist zur Sicherstellung des Betriebs und der Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Kundenprojekte erfordern eine Besetzung mit geeignetem Know-how, um Leistungen in hoher Qualität erbringen zu können. Die zeitnahe und adäquate Besetzung offener Positionen stellt dabei teilweise eine Herausforderung dar. Daraus können Engpässe sowohl in der Projektabwicklung als auch in administrativen Bereichen entstehen. In einem intensiven Wettbewerbsumfeld können zudem Know-how-Verlust infolge überdurchschnittlicher Fluktuation sowie unzureichende Qualifikation oder Leistungsorientierung der Mitarbeitenden den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinträchtigen.

Auch die Entwicklung der Personalkosten ist mit Unsicherheiten verbunden. Der Fachkräftemangel erhöht die Wechselbereitschaft von Mitarbeitenden zugunsten höher vergüteter Positionen.

7P begegnet diesen Risiken bisher erfolgreich durch ein positives Arbeitsumfeld, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, flache Hierarchien, flexible Arbeitsmodelle, leistungsorientierte Vergütungsstrukturen sowie einen hohen Grad an Eigenverantwortung. Diese Maßnahmen unterstützen sowohl die Gewinnung neuer Fachkräfte als auch deren langfristige Bindung an das Unternehmen. Darüber hinaus bilden breit angelegte Weiterbildungs- und Förderprogramme einen Schwerpunkt der Personalstrategie. Zusätzlich trägt die Ausweitung von Nearshoring-Kapazitäten dazu bei, dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenzuwirken.

Sollte es der 7P Group künftig nicht gelingen, hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, erfolgreich zu integrieren und dauerhaft zu binden, könnte dies die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens einschränken und sich entsprechend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Lieferanten

Die SEVEN PRINCIPLES Group begegnet Beschaffungsrisiken durch ein strukturiertes Lieferantenmanagement. Zur Leistungserbringung werden zudem externe Dienstleister eingesetzt. Bei einer guten Branchenkonjunktur besteht das Risiko, dass Preissteigerungen auf der Lieferantenseite nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können oder Sublieferanten nur zu weniger vorteilhaften Konditionen verfügbar sind. Dies könnte das Wachstum und die Profitabilität der 7P beeinträchtigen.

Projekte

Die anhaltende Notwendigkeit zur Digitalisierung – insbesondere in der öffentlichen Verwaltung, aber auch in weiteren Schlüsselbranchen – eröffnet der SEVEN PRINCIPLES Group weiterhin gute Geschäftspotenziale am Markt. Mit einem Leistungsportfolio, das Beratungs-, Entwicklungs- und Betriebsleistungen integriert, verfügt die Gruppe über eine gute Ausgangsposition, um dieses Marktpotenzial zu erschließen und neue Projekte zu gewinnen.

Gleichzeitig bleibt die Übernahme von Gesamtverantwortungen in Kundenprojekten mit operativen Risiken verbunden. Festpreisprojekte bergen insbesondere das Risiko von Fehlkalkulationen sowie von zusätzlichem Aufwand, der nicht weiterbelastet werden kann.

Solche Abweichungen können die Ertragslage negativ beeinflussen. Darüber hinaus stellen Qualitäts- und Termintreue hohe Anforderungen an die Projektsteuerung: Unzureichende Leistungserbringung kann zu Gewährleistungsansprüchen, Verzugsfolgen oder Vertragsstrafen führen.

Neben diesen Risiken bestehen jedoch auch erhebliche Chancen. Die Übernahme größerer Anteile der Wertschöpfungskette ermöglicht eine stärkere Standardisierung, eine effizientere Leistungserbringung sowie die Optimierung von Margen. Durch höhere Integrationsgrade können Synergien genutzt und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden, was wiederum positive Effekte auf die langfristige Kundenbindung und Folgeaufträge hat.

Zur Risikominimierung und Ergebnisoptimierung greifen die Tochtergesellschaften auf ein zentrales Bid-Management, einheitliche Kalkulationsvorgaben sowie einen konzernweiten Projektmanagement-Service zurück. Diese unterstützen sowohl die Angebotsphase als auch die operative Projektdurchführung durch systematische Planungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse. Die eingesetzten Methoden, Werkzeuge und Steuerungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt, um Transparenz, Effizienz und Qualität in allen Projektphasen sicherzustellen.

3.2.3 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das Liquiditätsrisiko wird in der Holding zentral überwacht und gesteuert. Potenzielle Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden durch ein kontinuierliches Liquiditätsmonitoring sowie eine vorausschauende Liquiditätsplanung frühzeitig identifiziert. Zum Bilanzstichtag verfügt die SEVEN PRINCIPLES Group über Finanzmittel in Höhe von 3,6 Mio. €, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind Termingelder von 0,2 Mio. €, die als Sicherheitsleistungen für Mietavale hinterlegt sind.

Die hohe Bonität der Kunden ermöglicht es der 7P Group zudem, Forderungen im Rahmen einer Forfaitierungslinie von 6,3 Mio. € zu veräußern. Die Linie wurde zum 31.12.2025 nicht in Anspruch genommen.

Eine unzureichende Liquiditätsausstattung stellt ein wesentliches Risiko für die Geschäftstätigkeit dar. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit führt die 7P regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie Szenarioanalysen durch, um finanzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zeitnah einleiten zu können.

Zusätzliche Chancen und Risiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Geschäftsvolumen in Großbritannien, das zu entsprechenden Erträgen oder Aufwendungen aus Kursdifferenzen führen kann.

3.2.4 Compliance und rechtliche Risiken

Es ist das Selbstverständnis der SEVEN PRINCIPLES Group, sich ausdrücklich zur Beachtung geltender Gesetze, Regelungen und Vorschriften zu bekennen sowie relevante Standards einzuhalten. Die Mitarbeitenden sind ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet. SEVEN PRINCIPLES bedient sich zur Sicherstellung der Compliance auch der Hilfe externer Experten wie rechtlichen Beratern.

Es besteht trotzdem das Risiko, dass Mitarbeitende aufgrund von unangemessenem Verhalten gegen Gesetze und Vorschriften, beispielsweise zu Bestechung und Korruption oder über die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten, verstoßen. Mögliche Folgen könnten Geldbußen, Schadensersatzforderungen oder Reputationsverlust sein. Zur Stärkung des Compliance-Bewusstseins werden die Mitarbeitenden jährlich durch spezifische verpflichtende Schulungen zu den Themen Datenschutz, Compliance, Künstliche Intelligenz und Informationssicherheit sensibilisiert. Diese dienen insbesondere der Prävention und dem Verständnis aktueller regulatorischer Anforderungen. Compliance-bezogene Risiken werden durch das Compliance-Management systematisch gemanagt. Das etablierte Datenschutz-

Management-System legt Regeln und Standards für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten fest und überwacht deren Einhaltung.

Für Rechtsgeschäfte können sich Risiken ergeben, denen bei Bedarf mit der internen Rechtsabteilung oder auch externen Experten begegnet wird. Zurzeit ist 7P in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, durch die ein signifikanter Effekt auf das Konzernergebnis zu erwarten wäre bzw. für die nicht adäquate Rückstellungen aufgebaut wurden. Somit werden erkennbare potenzielle Rechtsstreitigkeiten im angemessenen Umfang berücksichtigt.

3.2.5 Risiken im Bereich Informations- und Cybersicherheit

Die Gewährleistung der Informationssicherheit und des Datenschutzes besitzt für die SEVEN PRINCIPLES Group höchste Priorität. Angesichts der weiterhin deutlich zunehmenden Zahl von Cyberangriffen intensiviert unser Unternehmen kontinuierlich die Anstrengungen zum Schutz seiner eigenen Ressourcen, Systeme und Daten, ebenso wie zum Schutz der im Auftrag betriebenen Kundensysteme.

Unsere IT-Infrastruktur wird durch moderne Sicherheitslösungen geschützt und überwacht. Überprüfungen der Informationssicherheit und Compliance durch externe Fachexperten nach ISO 27001 oder gemäß ISAE 3402 helfen uns, potenzielle Schwachstellen schnellstmöglich zu erkennen und wirksam zu beheben. Zu den weiteren Maßnahmen gehören die strukturierte Vorbereitung zur Umsetzung der europäischen NIS-2-Richtlinie, um den wachsenden regulatorischen Anforderungen an Cybersicherheit vollumfänglich gerecht zu werden.

Trotz eines umfassenden und professionellen Sicherheitsniveaus lassen sich betrügerische, arglistige oder kriminell motivierte Cyberangriffe auf Systeme der 7P Group nicht vollständig ausschließen. Der Eintritt solcher Ereignisse kann erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben – sowohl in Bezug auf den operativen Geschäftsbetrieb als auch auf Kundenbeziehungen, Leistungsprozesse und die Reputation des Unternehmens. Darüber hinaus können sich daraus relevante rechtliche und finanzielle Risiken ergeben.

Um die Auswirkungen möglicher Sicherheitsvorfälle zu begrenzen, verfügt die SEVEN PRINCIPLES Group über etablierte Business-Continuity-Pläne und ein professionelles Notfall- und Incident-Management. Diese Strukturen gewährleisten, dass im Ernstfall schnell und koordiniert reagiert werden kann, sodass Schäden so weit wie möglich reduziert und Betriebsunterbrechungen minimiert werden.

3.2.6 Gesamtbild

SEVEN PRINCIPLES ist im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit bestrebt, die sich ergebenden Chancen wahrzunehmen und die gegenüberstehenden Risiken zu minimieren. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung von Schadensausmaßen und Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser und potenzieller weiterer Risiken sind nach aktueller Einschätzung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Analyse der Risikosituation basiert auf aktuellen Erwartungen und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

3.3 Prognosebericht

Die SEVEN PRINCIPLES Group sieht für das Jahr 2026 trotz eines weiterhin herausfordernden makroökonomischen Umfelds attraktive Marktchancen in ihren Kernbranchen Financial Services, Öffentliche Verwaltung und Telekommunikation. Der strukturelle Digitalisierungsschub, zunehmende Regulatorik und erheblicher Transformationsbedarf in kritischen Infrastrukturen und öffentlicher Verwaltung prägen die Nachfrageentwicklung. 7P erwartet eine stabile bis positive Geschäftsentwicklung in wachstumsstarken Themen wie die Digitalisierung in Bund, Ländern und Kommunen sowie KI-gestützte Legacy-Systemmodernisierungen in der freien Wirtschaft. Weitere Themen mit Potenzial sind u. a. Managed Services und Security & Compliance.

3.3.1 Auswirkungen der anhaltenden konjunkturellen Schwäche Deutschlands

Deutschland befand sich in den Jahren 2023 und 2024 in einer Rezession und auch für das Jahr 2025 betrug das Wachstum lediglich 0,2%.¹ Für 2026 rechnet das Bundeswirtschaftsministerium mit einem geringen realen Wachstum des BIP in Höhe von rund 1,0%², wovon rund 0,3 Prozentpunkte allein auf einen Kalendereffekt (rd. 2,5 mehr Arbeitstage als 2025) entfallen³. Diese anhaltende konjunkturelle Schwäche geht einher mit einer anhaltenden Deindustrialisierung und hat ebenfalls Auswirkungen auf die Beauftragungslage des Unternehmens, da einige Kunden von 7P mit Investitionszurückhaltung reagiert haben. Trotzdem zwingt die regulatorische Agenda (KRITIS, DORA, NIS-2, etc.) sie zu strukturellen Modernisierungen. Im Laufe des Jahres 2026 werden weitere regulatorische Vorgaben, bspw. aus dem AI Act und dem Cyber Resilience Act, zu erfüllen sein.

Die Kombination aus regulatorischem Druck, Modernisierungsbedarf und digitaler Transformation bietet ein stabiles Fundament für zukünftiges Wachstum. Im ITK-Markt ist, wie unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen bereits dargestellt, mit einer erneut positiveren konjunkturellen Entwicklung zu rechnen.

Höhere Wachstumsimpulse aus der EU sind nicht zu erwarten. Die EZB geht von einem Wachstum von 0,9 % aus.⁴ Es wird erwartet, dass die aktuelle Auseinandersetzung zwischen Iran und USA / Israel weiteren Druck auf das Wirtschaftswachstum ausüben wird.

3.3.2 Entwicklung wesentlicher Märkte

Im Bereich der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen ist seit der Bundestagswahl 2025 und der anschließenden Schaffung eines Digitalisierungsministeriums eine Beschleunigung der Umsetzung zu vernehmen. Die technologischen und politischen Schwerpunkte liegen dabei auf der Registermodernisierung, einem zentralen Bestandteil staatlicher Digitalpolitik und Voraussetzung für effiziente digitale Verwaltungsprozesse. Themen wie Interoperabilität, sichere Identitäten und Schnittstellenintegration schaffen wachsendes Projektpotenzial im Public-Sector-Umfeld. NOOTS-Strukturen sollen Behördendienste standardisiert, interoperabel und medienbruchfrei machen. Der Bedarf an Beratungs-, Integrations- und Entwicklungsleistungen steigt damit erheblich. Auch die politische Fokussierung auf unabhängige Daten- und Cloud-Infrastrukturen (Digitale Souveränität) gewinnt weiter an Bedeutung. Die Nachfrage nach Open-Source-Lösungen, souveränen Cloud-Modellen und sicheren Identitätsdiensten steigt entsprechend. Dies deckt sich mit den Kompetenzbereichen von SEVEN PRINCIPLES und bietet strukturelle Wachstumschancen.

¹ [Jahreswirtschaftsbericht 2026](#), Seite 113

² [Jahreswirtschaftsbericht 2026](#), Seite 8

³ [IW-Konjunkturprognose Winter 2025 \(IDW\)](#)

⁴ [Eurostatistics - data for short-term economic analysis - Statistics Explained - Eurostat](#)

KRITIS-relevante Sektoren und der Financial Services-Bereich, die stark unter dem Druck zur Umsetzung der oben erwähnten regulatorischen Vorgaben stehen, stellen ebenfalls einen Markt mit Wachstumspotenzial dar. DORA erhöht den Bedarf an Beratung, Implementierung, Testing, Auslagerungsmanagement und Governance-Strukturen. NIS-2 und weitere Vorgaben steigern die Nachfrage nach Cybersecurity-Architekturen, resilienten Systemen und kontinuierlicher Überwachung.

Sowohl in der Verwaltung als auch in der Wirtschaft steht die vorhandene IT unter Modernisierungszwang. Legacy-Systeme müssen sowohl aufgrund der Regulatorik als auch aus demografischen Gründen modernisiert oder ersetzt werden. Der Einsatz von KI kann Alt-Systeme auf ein neues Produktivitäts- und Sicherheits-Level heben. Auch in diesem Bereich ist eine steigende Nachfrage auf Kundenseite zu erwarten.

Der Telekommunikations-Markt wächst im Vergleich zum IT-Segment zwar langsamer, bleibt aber für 7P strategisch wichtig. Themen in diesem Umfeld sind notwendige Infrastrukturmodernisierungen aber auch (KI-gestützte) Netzanalysen und -tests.

SEVEN PRINCIPLES verfolgt weiterhin eine Strategie der fokussierten Marktbearbeitung und selektiven Investitionen in nachhaltig profitable Wachstumsfelder. Vorrang hat dabei die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung einer dauerhaft hohen Geschäftsqualität – vor kurzfristigen Umsatz- oder Wachstumseffekten.

3.3.3 Zielsetzung 2026

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, des seit dem Geschäftsjahr 2023 rückläufigen Bestandsgeschäfts sowie der daraus resultierenden Transformationsphase des Unternehmens, rechnet die SEVEN PRINCIPLES Group für das Geschäftsjahr 2026 mit einer unterdurchschnittlichen Geschäftsentwicklung. Die 7P Group erwartet einen Umsatz in einer Bandbreite von 56 Mio. € bis 61 Mio. € sowie einen Rohertrag in einer Bandbreite von 34 Mio. € bis 37 Mio. €. Für das EBITDA wird ein Ergebnis zwischen -1,0 Mio. € und 1,0 Mio. € prognostiziert; für das EBIT wird ein Wert zwischen -1,5 Mio. € und 0,5 Mio. € erwartet.

Für die Eigenkapitalquote geht die 7P Group von einer leicht negativen Entwicklung aus. Branchenweit wird mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterfluktuation gerechnet. Die Entwicklung innerhalb der 7P dürfte dieser Tendenz entsprechen.

4 Internes Kontrollsystem

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch eine spezialisierte Einheit im Bereich Finanzen. Der Abschlussprozess der SEVEN PRINCIPLES Group basiert auf einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen, die neben den anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften auch konzernweit gültige Prozesse, Zuständigkeiten und Fristen definieren. Für konzerninterne Abstimmungen sowie für ergänzende Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Arbeitsanweisungen.

Die buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie die Konsolidierung des Konzerns werden mittels Standardsoftware abgebildet; die hierfür erforderlichen Zugriffs- und Berechtigungsstrukturen sind klar geregelt. Das Vier-Augen-Prinzip bei Zahlungsfreigaben ist durch entsprechende Bankberechtigungen sichergestellt.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. Eine eindeutige Aufgaben- und Verantwortungsabgrenzung zwischen den beteiligten Facheinheiten und Konzerngesellschaften gewährleistet ein geordnetes und effizientes Vorgehen. Komplexe versicherungsmathematische Bewertungen sowie weitere spezialisierte Gutachten werden durch externe Fachdienstleister erstellt.

5 Berichterstattung in Bezug auf die Risiken der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die von 7P Group eingesetzten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Aktivseite verfügt das Unternehmen über finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt fortlaufend und frühzeitig im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung. Dabei werden insbesondere Investitionen sowie die erwarteten operativen Cashflows berücksichtigt. Zudem bestehen Cashpooling-Vereinbarungen mit den Hauptbankverbindungen des Unternehmens.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum Stichtag auf 3,6 Mio. €. Darüber hinaus steht SEVEN PRINCIPLES eine Forfaitierungslinie in Höhe von bis zu 6,3 Mio. € zur Verfügung, die zum 31.12.2025 nicht in Anspruch genommen wurde. Potenzielle Zinsänderungsrisiken haben aufgrund der geringen Volumina und kurzen Laufzeiten der bestehenden Finanzinstrumente keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Großbritannien und der damit verbundenen Fremdwährungstransaktionen ist die 7P Währungsrisiken ausgesetzt. Regelmäßig wird geprüft, ob der Abschluss von Kurssicherungsgeschäften wirtschaftlich sinnvoll ist.

Die SEVEN PRINCIPLES Group schließt Verträge ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden ab, deren Bonität vor Auftragserteilung geprüft wird. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Forderungsbestände. Dadurch kam es im Berichtsjahr zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen.

6 Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 24. April 2026

Dr. Michael Pesch
Vorstandsvorsitzender

Jörn Caumanns
Vorstand



KONZERNBILANZ

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024)



	2025 EUR	Vorjahr 2024 EUR		2025 EUR	Vorjahr 2024 EUR
AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. KONZERNEIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	3.770.662,00	3.770.662,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	71,00	II. Kapitalrücklage	1.812.531,31	1.812.531,31
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	495.000,00	742.500,00	III. Gewinnrücklagen		
	495.002,00	742.571,00	Andere Gewinnrücklagen	2.149.738,67	2.149.738,67
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzverlust/-gewinn	700.490,45	-555.175,53
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	819.792,00	935.883,29		8.433.422,43	7.177.756,45
III. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
Beteiligungen	100,00	100,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.799.856,55	2.859.584,29
	1.314.894,00	1.678.554,29	2. Steuerrückstellungen	608.203,65	375.627,35
B. UMLAUFVERMÖGEN			3. Sonstige Rückstellungen	4.718.938,04	5.334.193,43
I. Vorräte				8.126.998,24	8.569.405,07
Unfertige Leistungen	1.185.650,52	820.852,38	C. VERBINDLICHKEITEN		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	14,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.093.848,46	12.021.374,22	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 14,88)</i>		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	840.279,34	999.248,63	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.938.648,28	3.253.731,70
	13.934.127,80	13.020.622,85	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.938.648,28 (Vj.: EUR 3.253.731,70)</i>		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.639.740,03	4.632.321,52	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.164.999,35	1.203.680,24
	18.759.518,35	18.473.796,75	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.164.999,35 (Vj.: EUR 1.203.680,24)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	301.013,29	207.368,04	<i>davon aus Steuern EUR 797.998,83 (Vj.: EUR 807.334,30)</i>		
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 138.993,30 (Vj.: EUR 120.922,18)</i>	4.103.647,63	4.457.426,82
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.106.577,82	1.070.140,24	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	817.935,16	1.225.270,98
	21.482.003,46	21.429.859,32		21.482.003,46	21.429.859,32



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT****VOM 1. JANUAR 2025 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025**

(mit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2024)



	EUR	2025	Vorjahr
		EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse		59.610.757,26	66.203.449,09
2. Erhöhung / Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		364.798,14	-147.248,27
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 91.732,23 (Vj.: EUR 157.048,53)</i>		1.292.507,72	1.835.965,98
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-23.174.337,76	-27.147.173,99
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter <i>-25.023.885,03</i> b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung <i>davon Ertrag aus Altersversorgung EUR 3.298,87 (Vj.: Aufwand EUR 1.136,33)</i> <i>-4.660.124,20</i>		-29.684.009,23	-26.431.817,29 -4.765.735,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-551.656,90	-688.269,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 208.397,29 (Vj.: EUR 80.352,50)</i>		-6.041.043,18	-7.271.363,58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon Erträge aus der Abzinsung EUR 62.254,00 (Vi.: EUR 33.219,00)</i>		77.235,00	39.689,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 53.955,00 (Vj.: EUR 52.251,00)</i>		-61.878,02	-118.764,16
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 36.437,58 (Vj.: EUR 242.874,59)</i>		-562.004,93	-103.769,71
11. Ergebnis nach Steuern		1.270.368,10	1.404.962,33
12. Sonstige Steuern		-14.702,12	-13.340,99
13. Konzernjahresüberschuss		1.255.665,98	1.391.621,34
14. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-555.175,53	202.941,80
15. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,00	-2.149.738,67
16. Konzernbilanzgewinn/-verlust		700.490,45	-555.175,53



KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

1 Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss für die SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften („SEVEN PRINCIPLES Group“, „7P Group“ oder „7P“) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert erläutert. Aus demselben Grund erfolgen an dieser Stelle auch die Angaben zur Zuordnung zu anderen Posten sowie entsprechende „davon“-Vermerke. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Tausend Euro (T€) ausgewiesen. Dies kann in Einzelfällen zu Rundungsdifferenzen führen, die sich ggf. auch in prozentualen Angaben widerspiegeln.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 30660 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der SEVEN PRINCIPLES AG umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft als oberstes Mutterunternehmen sowie die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum jeweils 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erstellen ihre Abschlüsse zum gleichen Bilanzstichtag und nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie die Muttergesellschaft.

Sämtliche konzerninternen Salden und Transaktionen sowie daraus resultierende Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste, einschließlich solcher, die in den Buchwerten von Vermögenswerten enthalten sind, werden vollständig konsolidiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Gründung oder ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab Erlangung der Beherrschung durch den Konzern, voll konsolidiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung erworbener Unternehmen erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation eine Neubewertung bzw. ein erstmaliger Ansatz der identifizierbaren Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Bei früheren Akquisitionen wurden im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Kundenstämme erfasst.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft und stellt sich zum 31. Dezember 2025 hinsichtlich der einbezogenen Tochterunternehmen wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
7P UK Ltd., London, Großbritannien	100 %
7P Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %
7P Nordic OÜ, Tallinn, Estland	100 %
Seven Principles IT Solutions & Services Unipessoal Lda., Porto, Portugal	100 %
intomarkets GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Mobility GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Solutions & Consulting GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Vier GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
* Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB	

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens – sowohl entgeltlich erworbene als auch selbst geschaffene – werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Falls erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, einschließlich der im Rahmen von Erstkonsolidierungen entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aktivierte Kundenstämme, werden über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die konkrete Nutzungsdauer wird dabei auf Grundlage der erwarteten wirtschaftlichen Verwendbarkeit im Einzelfall beurteilt.

Vor dem Hintergrund des langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells sowie der nachhaltig stabilen und langfristigen Kundenbeziehungen wurden für die bestehenden Firmenwerte die genannten Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Hieraus ergeben sich zum Bilanzstichtag folgende Restnutzungsdauern:

Geschäfts- oder Firmenwert	Jahre
DTS - Data Transition Services GmbH	2

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die einzelnen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear wertgemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € werden in einem Sammelposten erfasst, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vorräte

Unfertige Leistungen werden auf Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei das Niederstwertprinzip beachtet wird. In die Herstellungskosten fließen die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten ein. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Ebenso werden Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 Satz 1 HGB nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu ihren Nennwerten angesetzt, vermindert um Wertberichtigungen für identifizierte Einzelrisiken sowie für das allgemeine Kreditrisiko. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde analog zum Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung i.H.v. 0,5 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen berücksichtigt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Auf der Aktivseite werden Rechnungsabgrenzungsposten für Ausgaben gebildet, die vor dem Bilanzstichtag angefallen sind, jedoch Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen. Entsprechend werden auf der Passivseite Rechnungsabgrenzungsposten für Einnahmen ausgewiesen, die vor dem Bilanzstichtag vereinnahmt wurden, jedoch Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Die Bewertung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen gelten. Eine Abzinsung der ermittelten Steueransprüche und -verpflichtungen findet nicht statt.

In die Berechnung fließen auch Differenzen ein, die aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß §§ 300 bis 307 HGB resultieren; ausgenommen hiervon sind Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern auf den im Zuge der Ausgliederung entstandenen Firmenwert ausgeübt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die entsprechenden Erläuterungen in den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des voraussichtlich erforderlichen Erfüllungsbetrags auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen am Bilanzstichtag angesetzt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der sowohl die funktionale als auch die Darstellungswährung des Konzerns darstellt. Für sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist Euro die funktionale Währung. Die im Einzelabschluss der jeweiligen Konzerngesellschaft erfassten Posten werden daher in dieser Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem jeweiligen Monatsmittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem aktuellen Stichtagskurs in Euro umgerechnet; entstehende Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet sind, werden mit dem Kurs des Transaktionstags umgerechnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die im Rahmen eines Erwerbs erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt nach der Erwerbsmethode zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung durch den Konzern erlangt wird.

Der auf das Mutterunternehmen entfallende Wertansatz der Beteiligung wird dabei mit dem anteiligen, auf den Erwerbszeitpunkt bezogenen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Dieses Eigenkapital wird auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der zu konsolidierenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten ermittelt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Maßgeblich für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sowie für den Zeitpunkt der Kapitalkonsolidierung ist grundsätzlich der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wird.

Für Unternehmen oder Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode vorgenommen. Die dabei zu aktivierenden Differenzbeträge wurden – soweit möglich – den relevanten Vermögensgegenständen zugeordnet; ein verbleibender Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen, Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden vollständig eliminiert.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr angefallenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Fremdwährungsforderungen in Höhe von 1.855 T€ (VJ: 1.477 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Diese wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zur Risikovorsorge werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern nicht mehr von einer vollständigen Realisierung der Forderungen auszugehen ist. Die Wertberichtigung erfolgt in Höhe des voraussichtlichen Ausfalls und damit ggf. auch anteilig.

Zum 31. Dezember 2025 enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Kautionen in Höhe von 538 T€. Ihre Laufzeit entspricht den jeweiligen Miet- bzw. Leasingverträgen. Darin enthalten ist insbesondere eine Kaution gegenüber einem Fuhrparkdienstleister über 356 T€.

3.3 Aktive latente Steuern

Latente Steuern – ermittelt auf Basis eines Steuersatzes von 29,2 % (VJ: 30,88 %) – werden auf temporäre bzw. quasi-temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Bereits im Geschäftsjahr 2025 wirkten sich die gesetzlichen Änderungen im Rahmen des sogenannten Wachstumsboosters (Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland) auf die Bewertung der latenten Steuerpositionen aus. Das Gesetz sieht ab dem Veranlagungszeitraum 2028 eine schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % bis 2032 vor. Die Gesellschaft hat die voraussichtlichen Umkehrungszeitpunkte der temporären Differenzen aus Geschäfts- und Firmenwerten auf Basis von Projektionen analysiert. Die Bewertung der latenten Steuern aus Pensionsrückstellungen wurde auf Basis eines mit der Duration gewichteten Steuersatzes berechnet. Für alle übrigen Differenzen wurde der gültige Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung verwendet. Die verkündete zukünftige Reduktion führt aufgrund der Neubewertung der bestehenden aktiven latenten Steuern zu einem Steueraufwand von 82 T€.

Die Steuerbemessungsgrundlagen der aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den folgenden Bilanzdifferenzen:

Art der latenten Steuern T€	Basis der latenten Steuern zum 31.12.2025	Basis der latenten Steuern zum 31.12.2024
Geschäfts- oder Firmenwert	1.894	1.599
Rückstellungen für Pensionen	1.329	1.407
Rückstellungen für drohende Verluste und übrige sonstige Rückstellungen	550	369
Übrige Differenzen	18	91

Die aktiven latenten Steuern haben sich auf Grundlage der oben genannten Bilanzdifferenzen wie folgt entwickelt:

T€	
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2025	1.070
Veränderungen im Geschäftsjahr	37
Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2025	1.107

3.4 Konzerneigenkapital

Das aktienrechtliche Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beträgt zum 31.12.2025 unverändert 3.770.662,00 € und ist eingeteilt in 3.770.662 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden weder eigene Aktien erworben noch veräußert. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine eigenen Anteile.

Das Konzerneigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Konzerneigenkapital T€	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	3.771	3.771
Kapitalrücklage	1.812	1.812
Andere Gewinnrücklagen	2.150	2.150
Konzernbilanzgewinn/-verlust	700	-555
Gesamt	8.433	7.178

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Beträgen dieser Bilanzposten.

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 25. Juni 2027 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 1.885.330,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital 1,00 € je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung dieser Hauptversammlung über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolge-system) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand.

3.5 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und auf Basis des nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrages bewertet. Für die Abzinsung wurde – entsprechend der Vorgaben der Abzinsungsverordnung vom 18. November 2009 – pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,06 % (VJ: 1,90 %) zugrunde gelegt. Weitere Annahmen umfassen Gehaltssteigerungen von 0,00 % sowie einen Rententrend von 2,00 %. Die Bewertung basiert auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Der

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB – resultierend aus der Differenz zwischen dem Ansatz unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,22 %; VJ: 1,96 %) – beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 61 T€.

Unter Inanspruchnahme des Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 727 T€ (VJ: 745 T€) auf Basis des durchschnittlichen Zehnjahreszinssatzes nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der Überschuss aus der Deckungsrückstellung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt zum Bilanzstichtag 55 T€ (VJ: 56 T€).

3.6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personalbereich, insbesondere für Sondervergütungen sowie für bestehende Urlaubsansprüche.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen sind teilweise durch bestehende Investmentguthaben gedeckt. Diese Investmentguthaben wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Für den Ausweis der Rückstellung für Altersteilzeit wurden in der Bilanz die folgenden Verrechnungen vorgenommen:

T€	31.12.2025
Altersteilzeitverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	95
verrechnete Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert	74
Bilanzausweis Altersteilzeitrückstellung	21

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen liegen nicht vor.

3.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T€	31.12.2025		31.12.2024	
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbindlichkeiten				
Aus Lieferungen und Leistungen	2.939	0	3.254	0
Sonstige	1.165	0	1.203	0
<i>davon aus Steuern</i>	798	0	807	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	139	0	121	0
Gesamt	4.104	0	4.457	0

3.8 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beziehen sich auf im Voraus vereinnahmte Entgelte aus laufenden Dienstleistungsprojekten i.H.v. 818 T€ (VJ: 1.225 T€).

3.9 Außerbilanzielle Geschäfte

Operating Leasing

Für bestimmte bewegliche Vermögensgegenstände bestehen Operating Leasingverträge. Für einige bewegliche Vermögensgegenstände wurden Operating Leasingverträge abgeschlossen. Die im Geschäftsjahr angefallenen Leasingraten beliefen sich auf 490 T€ (VJ: 505 T€). Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus diesen Leasingverträgen betragen 498 T€ (VJ: 404 T€). Ein potenzielles Risiko ergibt sich aus der Verpflichtung zur kontinuierlichen Zahlung der Leasingraten, unabhängig von der jeweiligen Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens.

Restlaufzeiten Operating Leasing-Verträge T€	31.12.2025	31.12.2024
bis zu einem Jahr	196	206
ein bis fünf Jahre	302	198
über fünf Jahre	0	0
Gesamt	498	404

3.10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen und betragen zum Stichtag 2.762 T€ (VJ: 3.655 T€).

Restlaufzeiten Mietverträge T€	31.12.2025	31.12.2024
bis zu einem Jahr	783	878
ein bis fünf Jahre	1.979	2.591
über fünf Jahre	0	186
Gesamt	2.762	3.655

3.11 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

4 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus erbrachten Consulting- und IT-Dienstleistungen, aus Handelsgeschäften unter Einbindung externer Dienstleister sowie aus dem Vertrieb der selbst entwickelten Mobile-Device-Management-Lösung (MDM).

Umsatzerlöse nach Sparten T€	2025	2024
IT-Dienstleistungen & Consulting	34.977	36.598
Handelsgeschäfte mit Fremdleistern	22.509	27.515
Mobile Device Management	2.125	2.090
Gesamt	59.611	66.203

Umsatzerlöse nach Region T€	2025	2024
Umsatz national	46.005	51.585
Anteil am Gesamtumsatz	77,2%	77,9%
Umsatz international	13.606	14.618
Anteil am Gesamtumsatz	22,8%	22,1%
Gesamt	59.611	66.203

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 647 T€ (VJ: 1.051 T€). Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 618 T€ (VJ: 1.024 T€) sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen i.H.v. 29 T€ (VJ: 27 T€).

4.3 Steuern

Im Berichtsjahr fielen Aufwände aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. 562 T€ (VJ: Aufwand 89 T€) an. Darin enthalten sind Aufwände aus latenten Steuern in Höhe von 36 T€.

4.4 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung oder außergewöhnlicher Größenordnung

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 618 T€ (VJ: 1.024 T€) generiert.

5 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Zahlungsmittel der SEVEN PRINCIPLES Group im Verlauf des Geschäftsjahres, resultierend aus Mittelzuflüssen und -abflüssen. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit differenziert. Eine ausführliche Darstellung und Analyse erfolgt im entsprechenden Abschnitt des Lageberichts. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.640 T€ (VJ: 4.632 T€). Darin enthalten sind Termingelder in Höhe von 222 T€, die als Sicherheitsleistungen für Mietavale hinterlegt wurden. 7P verfügt zudem über eine Forfaitierungslinie von bis zu 6.300 T€. Wie bereits im Vorjahr wurde diese zum 31.12.2025 nicht in Anspruch genommen.

6 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Das nach Aktienrecht festgelegte Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beträgt zum 31.12.2025 unverändert 3.770.662,00 €. Es ist in 3.770.662 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Auf Grundlage des Einzelabschlusses der SEVEN PRINCIPLES AG ergeben sich die folgenden Gewinnausschüttungssperren:

T€	
aus der Aktivierung von latenten Steuern	537
Gesamt	537

7 Sonstige Angaben

7.1 Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Seit März 2026 besteht der Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG aus zwei Mitgliedern. Für das Berichtsjahr 2025 wurde nur ein Vorstand bestellt.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

7.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr insgesamt 150 T€ (VJ: 154 T€) und teilen sich auf in 125 T€ fixe Bezüge für das Geschäftsjahr 2025, sowie 25 T€ variable Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2025, die in 2026 ausgezahlt werden.

7.3 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Vorstand) im Geschäftsjahr betrug 343 (VJ: 370). Davon entfielen 281 Mitarbeitende (VJ: 305) auf den operativen Bereich, während 60 Mitarbeitende (VJ: 63) im Verwaltungsbereich einschließlich Vertrieb tätig waren.

7.4 Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr vereinbarte Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Nebenkosten belief sich auf 82 T€.

7.5 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens (SEVEN PRINCIPLES AG, Köln) in Höhe von 822 T€, auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 24. April 2026

Dr. Michael Pesch
Vorstandsvorsitzender

Jörn Caumanns
Vorstand

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2025



	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Zugänge (Geschäftsjahr)	Umbuchungen (Geschäftsjahr)	Abgänge (Geschäftsjahr)	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Zugänge Abschreibungen (Geschäftsjahr)	Umbuchungen (Geschäftsjahr)	Abgänge Abschreibungen (Geschäftsjahr)	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Stand Geschäftsjahr	Stand Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	465.462,86	0,00	0,00	0,00	465.462,86	465.462,86	0,00	0,00	0,00	465.462,86	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	719.722,41	0,00	0,00	509.681,87	210.040,54	719.651,41	69,00	0,00	509.681,87	210.038,54	2,00	71,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>13.016.563,63</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.653.557,34</u>	<u>8.363.006,29</u>	<u>12.274.063,63</u>	<u>247.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.653.557,34</u>	<u>7.868.006,29</u>	<u>495.000,00</u>	<u>742.500,00</u>
	<u>14.201.748,90</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.163.239,21</u>	<u>9.038.509,69</u>	<u>13.401.190,18</u>	<u>247.569,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.163.239,21</u>	<u>8.543.507,69</u>	<u>495.002,00</u>	<u>742.571,00</u>
II. SACHANLAGEN												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.869.467,60</u>	<u>213.373,04</u>	<u>0,00</u>	<u>1.037.010,41</u>	<u>2.045.830,23</u>	<u>1.933.584,31</u>	<u>304.087,90</u>	<u>0,00</u>	<u>1.011.633,98</u>	<u>1.226.038,23</u>	<u>819.792,00</u>	<u>935.883,29</u>
III. FINANZANLAGEN												
Beteiligungen	<u>100,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>100,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
	<u>17.071.316,50</u>	<u>213.373,04</u>	<u>0,00</u>	<u>6.200.249,62</u>	<u>11.084.439,92</u>	<u>15.334.774,49</u>	<u>551.656,90</u>	<u>0,00</u>	<u>6.174.873,19</u>	<u>9.769.545,92</u>	<u>1.314.894,00</u>	<u>1.678.554,29</u>



KONZERNKAPITAL- FLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025



(Alle Zahlen in EUR)

	2025	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.255.665,98	1.391.621,34
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	551.656,90	688.269,77
Zunahme (+) Abnahme (-) der Rückstellungen	-666.684,13	-149.469,74
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.371.948,34	1.637.053,43
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-761.100,13	-494.878,93
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10.694,01	50.171,62
Zinsaufwendungen (+) / -ertrag (-)	-15.386,74	79.074,38
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	562.004,93	103.769,71
Ertragssteuerzahlungen	-365.866,21	-443.987,18
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-800.963,73	2.861.624,40
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0,00	3.311,32
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14.682,42	7.821,06
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-213.373,04	-617.375,97
Erhaltene Zinsen	14.981,00	39.689,78
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-183.709,62	-566.553,81
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0,00	-1.500.000,00
Gezahlte Zinsen	-7.893,26	-99.732,16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.893,26	-1.599.732,16
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-992.566,61	695.338,43
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.632.306,64	3.936.968,21
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.639.740,03	4.632.306,64



KONZERNEIGEN- KAPITALSPIEGEL

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN**KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025****Eigenkapital des Mutterunternehmens**

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Konzern-eigenkapital Summe
Stand am 01.01.2025	3.770.662,00	1.812.531,31	2.149.738,67	-555.175,53	7.177.756,45
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	1.255.665,98	1.255.665,98
Stand am 31.12.2025	3.770.662,00	1.812.531,31	2.149.738,67	700.490,45	8.433.422,43



BESTÄTIGUNGS- VERMERK

über die Prüfung des Konzernabschlusses
und Konzernlagebericht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEVEN PRINCIPLES AG, Köln:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt 1.3. des Konzernlageberichts enthaltenen Angaben zu den Steuerungssystemen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 24. April 2026

GaMa GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baum
Wirtschaftsprüfer

Maier
Wirtschaftsprüfer